HIN 31075

Hochverehrter, hochwohlgeborner Herr!

Vor Allem muß ich mich bei Ihnen entschuldigen, daß ich jüngst während meiner Anwesenheit in Weimar die Gelegenheit unbenützt vorüberstreichen ließ, Ihnen persönlich für die viele Artigkeit und das mir sehr schöne Wohlwollen meinen Dank auszusprechen.

Wenn ich Ihnen aber bemerke, daß ich als junger Ehemann Weimar – auf Halle kommend – durchflog, so werden sich wohl von selbst einige Entschuldigungsgründe finden, die Ihre gütige Liebenswürdigkeit, wenn sie nicht ausklangen, ergänzend nachsieht. Dazu kamen noch die Proben Ihrer neuen Oper, wobei Sie selbst beschäftigt sein mußten; daher ich Sie in diesen Augenblicken nicht stören wollte. Ich habe der ersten Vorstellung des Liebeszaubers beigewohnt, mich an den vielen, vielen Schönen und Tiefempfundenen der Composition geweidet. Den zweiten Akt hat Hr. Brechtler auch seine Grüße zu. Der Componist müßte mehr sein als Mozart, um das zu singen.

— . —

Es würde mir sehr lieb seyn, wenn E. W. zu dem
neuen Album für Gesang, wozu ich mir Sie
einzuladen die Ehre gebe, zunächst das
Schweizerlied oder das [illegible] Duett (IV. Alb.),
falls Sie noch nicht anders disponirt, mit-
zutheilen die Güte hätten. Ebenso würde es
mich interessiren, bei Ihrer demnächsten Mittheilung
zu erfahren, wie der Erfolg der Oper sich später
gestaltet. — Auch ist mir auch der kleine Beitrag sehr
willkommen. Ich wünschte diesen Aufsätzen noch Sie
bitte beifügen, Ihnen gefällig einen [illegible]
Beitrag ein [illegible] [illegible] manches [illegible] [illegible] ge-
langen zu lassen, da Hr. Haslinger bis jetzt
I. M. das [illegible] [illegible] haben muß.
Ich habe übrigens Hrn H. auf Ihre Wünsche wegen
rechtzeitiger Übersendung der Albums [illegible]
aufmerksam gemacht, und hoffe, es dürfe zu Ihrer
Zufriedenheit meine Bemühung ausfallen.

Mit vollkommener Hochachtung zeichnet

E. W.

dankbar ergebenster

Pisino, 5/6 845.

Dr Rudolf Hirsch

WIENER-STADTBIBLIOTHEK